

Stanke fliegt und fliegt ...



Die Steigerklause erlebt wieder einmal eine durchaus hochkarätige Veranstaltung, bei der man sozusagen das Fliegen lernen kann. Nach der Vorführung der Gurtzeugbefestigungstechnik vor mehr als 20 Jahren und heute erklärt der Referent Joachim Stanke wie es geht. Die Besucher erfahren, dass es mehrere Startvarianten gibt. Die eine: Man streckt die Arme nach hinten, läuft ein paar schnelle Schritte und noch einen und – siehe da! – man fliegt. Wenn aber der Wind kräftiger bläst, dreht man sich um und lässt sich von hinten in die Luft pusten. Wenn kein geeigneter Hang in der Nähe ist, muss eine Motorwinde mit einem ca. 1.000 m langem Seil dafür sorgen, dass der Gleitschirm nebst Pilot in die Höhe steigt. Und Stanke weiß, wovon er spricht. Mehr als 1.200 mal ist er bereits emporgestiegen, entschwebt oder weggepustet worden.

Seit mehr als 25 Jahren geht er in die Luft. Mit Frau Sieglinde wohnt er zwar in Osterwald aber seine fliegerischen Höhepunkte erlebt er beim Alfelder Gleitschirmclub. Und das nicht nur im Weserbergland, sondern praktisch in der ganzen Welt. Er segelte durch die Schluchten der Drakensberge in Südafrika, kurvte über der Erdbebenregion Castelluccio in Umbrien, landete an versteckten Buchten am türkischen Mittelmeer, erkundete Andalusien aus der Luft und kratzte an den Wolken über Slovenien.

Einiges davon zeigt er nun mit eindrucksvollen Bildern oder Filmsequenzen und erzählt, was er bei seinen vielen Reisen und Flugabenteuern erlebte. Die Besucher erfahren auch, dass er bei all seinen Starts stets wieder einigermaßen unbeschadet gelandet ist. So konnte er wohlbehalten und zufrieden im November des vergangenen Jahres (u. a. in der Steigerklause) seinen achtzigsten Geburtstag feiern. Und er will einfach immer weiterfliegen. Die nächsten größeren Abenteu-

er sind schon gebucht. Diesmal geht es in die Österreichischen Alpen zum Achensee und nach Kössen.

Für alle, die nicht so weit fahren wollen um zu fliegen, empfiehlt Stanke den Besuch der jährlichen Flugveranstaltung FunCup des Gleitschirmclubs Alfeld, die auch in diesem Sommer wieder mit Vorführungen, Probeflügen und Passagierfliegen für jedermann viele Besucher anziehen wird.

Bilder oben: „Über den Wolken muß die Freiheit wohl grenzenlos sein“; Joachim Stanke gut behelmt und beim Paragliding über dem Ölüdeniz-Strand, einem der schönsten Strände der Türkei.

Bild unten: Demonstration der früheren Gurtzeugbefestigung.



Die Bahn wird elektrisch – aber nicht alle freuen sich

Im Dezember letzten Jahres hat der Bundestag den „Bundesverkehrswegeplan 2030“ auf den Weg gebracht. Er beschreibt alle Straßenbauprojekte des Bundes, die bis 2030 angepackt werden sollen.

Zwei Themen aus diesem Plan, der nun Gesetzeskraft erlangt hat, betreffen unmittelbar den Ort Osterwald. Sie spielen im Tal zwischen dem Bergort und der Bundesstraße 1. Das erste Thema fand sich bereits in der Ausgabe 10 dieser Zeitung auf der Titelseite, nämlich die B1-Umgehung Marienau – Elze. Die wurde seinerzeit lebhaft und oft auch kontrovers diskutiert, obwohl weit und breit kein Beschluss vorlag. Überhaupt keine Diskussion hat stattgefunden zum Thema Nr. 2, das sich plötzlich und unerwartet sozusagen heimlich in die große Verkehrswegeplanung hineingeschlichen hatte und erst wenige Tage vor der Behandlung im Bundeskabinett und der Bundestagsentscheidung rufbar wurde: Die Elektrifizierung der Bahnstrecke Elze – Hameln.

Sichtlich aufgescheucht reagierten die hiesigen Politiker. War es ihnen doch mit viel Mühe und öffentlichem Druck erst kürzlich gelungen, den zweigleisigen Ausbau der Strecke Elze – Löhne zu einer Güterzugstrecke zu verhindern. Nun also sollen auf anderem Wege Fakten geschaffen und misslicher Eisenbahnlärm in unser stilles Tal gebracht werden. Flugs schrieben die Verantwortungsträger der Region, die Bundes- und Landtagsabgeordneten, der Landrat und die Bürgermeister aus Hameln und dem Landkreis einen bösen Brief an Verkehrsminister Dobrindt. Sie wollten gefragt werden und die Streckenelektrifizierung ausgiebig öffentlich diskutieren dürfen. Die Befürchtungen vor lauten, insbesondere des nachts fahrenden Güterzügen war und ist immer noch bei vielen Anwohnern vorhanden.

Der spontane Protest ist irgendwie verhallt. Die Elektrifizierungsoption der Deutschen Bahn steht nun im Gesetz. Die Bahn kann also den Plan umsetzen – wie bei allen derartigen Projekten, wenn auf allen Ebenen der Planung geprüft und diskutiert wurde, so wie es die Briefschreiber wollten. Dann aber werden sich auch Leute zu Wort melden, die sich sehr wohl wünschen, dass eine Oberleitung die Züge antriebsstärker, schneller und leiser macht, dass dann auch eine direkte Anbindung an größere Zentren möglich wird und eine Option für die Einrichtung eines Rundverkehrs mit Hannover zu Bedingungen des öffentlichen Nahverkehrs entsteht und schließlich, dass die Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene vielleicht gar keine so schlechte Sache ist. Jedenfalls liest man das in den politischen Programmen fast aller Parteien – allerdings ohne der Zusatz „aber bitte nicht vor meiner Haustür“.



Bahnstrecke Elze – Löhne in Höhe Bahnhof Osterwald in Oldendorf



Die Hamburger Rock-Party-Band Cover Piraten zählen zu den besten und erfolgreichsten Coverbands des Nordens. Ihre Auftritte sind immer etwas Besonderes. Am 3. Juni rocken sie den Festplatz in Osterwald.

Am Pfingstsonntag heißt es in Osterwald: Licht an!

Viele Jahre lang gab es in Osterwald das „Lichterfest“. Jeweils am Pfingstsonntag bis weit in die Nacht hinein brachte es Riesenstimmung und viele Besucher, viele auch von auswärts, auf die Festmeile Steigerbrink/Osterbrink. Den Namen erhielt das Fest durch die vielen Lampen, die an diesem Abend angezündet wurden. Die Lichter, so die ursprüngliche Absicht, sollten die Menschen von unten aus dem Tal hinauf auf den Berg locken.

Dieser Gedanke beflügelt nun die Organisatoren des neu benannten „Lichterfest 2.0“ vom Verein Sportfreunde Osterwald. Sie wollen es wieder zum Leben erwecken, und zwar auf dem Festplatz neben dem Feuerwehrhaus.

Die alten Lichterketten hat man sich schon vom KGO-Chef Höflich abgeholt. Früher hat sie stets die Feuerwehr aufgehängt und wieder abgenommen. Das war eine Mordsarbeit gewesen und machte am Schluss nicht mehr so richtig Spaß. Ursprünglich hat es aber auch an den Häusern und in den Fenstern Licht gegeben. Das konnte man dann auch von weitem sehen. Die Organisatoren möchten nun die Osterwalder dazu aufrufen, die ehemaligen Lichterketten zum Licherfest 2.0 wieder aufleben zu lassen.

Ansonsten stecken die Veranstalter noch mitten in den Vorbereitungen. Eckpunkte sind aber längst festgezurr. Ab 14.00 Uhr ist Kinder- nachmittag. Dann steht eine Kaffeetafel auf dem Plan und eine große Tombola mit tollen Preisen. Und am Abend findet das Open-Air-Konzert mit den „Cover Piraten“ statt. Davor und danach legt ein DJ auf. Auch ein Höhenfeuerwerk ist angesagt. Was alles auf der „Bunten Flaniermeile“ passieren soll, befindet sich noch in der Planungsphase. Früher haben die Osterwalder Vereine mit Verkaufständen die Besucher versorgt. Beim neuen Licherfest 2.0 werden das kommerzielle Anbieter übernehmen.

Überhaupt sind die Macher des Licherfestes 2.0 offen für kreative und konstruktive Vorschläge. „Immer her mit den Ideen,“ sagt Marco Job, „wir freuen uns darüber und setzen sie um, wenn sie machbar sind“. Und eines ist auch jetzt schon ausgemachte Sache: Dies wird keine Eintagsfliege. Das neue Licherfest 2.0 am Pfingstsonntag soll sich wieder zu einer festen Osterwalder Veranstaltung entwickeln. Also: Daumen drücken und mitmachen!



Marco Job (Foto), einer der Hauptmacher im Team, die das Osterwalder Licherfestes 2.0, zusammen mit Marc Bruns, Jeanine Job und Nicole Maschke, veranstalten.

Bericht des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es gehört zum Standardablauf einer Ortsratssitzung, dass bei Punkt 3. der Bericht des Bürgermeisters auf der Tagesordnung steht. So war das auch bei der letzten Sitzung am 17.02.2017 der Fall. Weil aber die Besucherzahl bei solchen Veranstaltungen üblicherweise klein ist, nutze ich die Gelegenheit, Auszüge aus diesem Bericht auch in *Osterwald aktuell* zu veröffentlichen.



Seitenstreifen Hohe-Warte-Straße

Der Ortsrat hat eine Ortsbegehung durchgeführt und einige Punkte notiert, um die wir uns nunmehr kümmern wollen. Von Mitgliedern unserer Grün-Aktivisten wurde immer wieder der derzeitige Zustand des Seitenstreifens an der Hohe-Warte-Straße (gegenüber Haves neben Janack) beklagt (Unkrautverwucherungen, ungepflegt, das Ortsbild wird sehr beeinträchtigt). Dieser Streifen erhält nun einen Schotterbelag und wird neu bepflanzt. Wir danken Iris und Ralf Neujahr, die den bei ihrem Geschäftsjubiläum von „Neujahr's Lädchen“ gespendeten Betrag für diese Maßnahme zur Verfügung stellten.

Müllablage Ecke Gartenstraße

Müllbehälter, Gelbe Säcke und Grünschnitt aus der Gartenstraße müssen seit Herbst letzten Jahres zur Abholung an der Einmündung Gartenstraße abgelegt werden, weil die Entsorgungsfahrzeuge der Kreisabfallwirtschaft nicht mehr rückwärts in die Gartenstraße hineinfahren dürfen. Der Müllberg an der Straße bietet keinen schönen Anblick. Der Ortsrat hat nun die Verwaltung aufgefordert, Vorschläge für eine auch optisch akzeptable Ablagebox zu machen.

Rischkamp entschleunigen

Rischkamper Anlieger haben sich bei der Verwaltung und bei mir beschwert, dass manche Osterwalder die Siedlung als Abkürzung und schnelle Durchfahrt nutzen. Darum werden zurzeit von der Verwaltung und dem Ortsrat Oldendorf Überlegungen angestellt, den Rischkamp zu entschleunigen und die Durchfahrt zu unterbinden.

Osterwald soll noch attraktiver werden

Die Diakonie Himmelsthür will aktiv daran mitwirken, dass sich Osterwald für die Einrichtung „Emil-Isermeyer-Haus“ weiter entwickelt und noch attraktiver wird. Hierzu werden wir in Kürze mehr erfahren.

Begrüßungsaktion

Als Ortsbürgermeister habe ich in Kooperation ich dem Verkehrsverein erneut eine Begrüßungsaktion durchgeführt, die recht positiv aufgenommen wurde.

Geld für Osterwald

Am 16.02.2017 hat der Rat des Fleckens den Haushalt für 2017 verabschiedet. Hierin sind insbesondere drei Positionen von Bedeutung:
19.000 € Zuschuss für Betrieb und Erhaltung des Waldbads
10.000 € Investitionen im Waldbad Osterwald
15.500 € Zuschuss für die Anschaffung einer neuen Bestuhlung an der Osterwaldbühne, hierzu kann der Flecken auch auf EU-Mittel aus dem LEADER-Programm rechnen

Ausstattung Kindergarten

Die Einrichtung des Kindergartens „Glück Auf“ soll zeitgemäß gestaltet und weitgehend erneuert werden. Als Mitglied des Kindergartenbeirats habe ich an dieser Entscheidung mitgewirkt. Die erforderlichen Mittel sollen vom Kirchenkreis, der Gemeinde, dem Flecken Salzhemmendorf der Hartung-Stiftung, dem Kindergarten-Förderkreis und dem Ortsrat aufgebracht werden.

Die nächste Ortsratssitzung

Die nächste Ortsratssitzung findet voraussichtlich am statt. Dort können sie den „Bericht des Bürgermeisters“ dann im Original und ausführlich erleben. Schauen Sie doch mal rein!

Torsten Hofer
Ortsbürgermeister

Blumen für Walter Kramer und Nina Wüstemann

Bei der Ortsratssitzung am 17. Februar 2017 in der Steigerklause holte der Ortsbürgermeister ein kleines Versäumnis nach. Er überreichte seiner neuen Stellvertreterin Nina Wüstemann einen Blumenstrauß. Die Stellvertreterwahl hat zwar schon bei der konstituierenden Sitzung des Orsrates stattgefunden, aber da wusste man ja noch nicht genau, wer und was der oder die Glückliche sein würde. Osterwald hat nun nicht nur den jüngsten Ortsrat in Niedersachsen, sondern auch eine Bürgermeisterstellvertreterin, was nur sehr selten vorkommt.



Den etwas größeren Blumenstrauß empfangt allerdings Walter Kramer, der seit 1982 – also 35 Jahre lang – die Geschäfte der Rudolf-Hartung-Stiftung geführt hat. Nun aber legt er diese Aufgabe, die traditionell dem Ortsbürgermeister zukommt, in die Hände von Torsten Hofer. Der Blumenstrauß kann nur andeutungsweise ausdrücken, welche Verdienste sich Kramer in all den Jahren erworben hat und welcher Dank ihm dafür gebührt.

Den etwas größeren Blumenstrauß empfangt allerdings Walter Kramer, der seit 1982 – also 35 Jahre lang – die Geschäfte der Rudolf-Hartung-Stiftung geführt hat. Nun aber legt er diese Aufgabe, die traditionell dem Ortsbürgermeister zukommt, in die Hände von Torsten Hofer. Der Blumenstrauß kann nur andeutungsweise ausdrücken, welche Verdienste sich Kramer in all den Jahren erworben hat und welcher Dank ihm dafür gebührt.

Der Ständebaum ist weg. Warum?

Ortsratssitzung 17.02.2016, Tagesordnungspunkt 11: Fragen und Anregungen der Ortsratsmitglieder. Es meldet sich das jüngste Ratsmitglied, Guido Langer: „Früher stand hinter dem Juliusbrunnen der Stände- oder Vereinsbaum mit Schildern von allen Vereinen, öffentlichen Gruppen usw. Dann war er irgendwann weg. Warum? Es wäre doch gut, wenn es wieder einen solchen Baum gäbe.“

Gute Frage. Eine plausible Antwort hatte der Ortsbürgermeister nicht und auch die anderen Ratsmitglieder nicht. Ist aber auch nicht nötig. Üblicherweise werden Fragen und Anregungen erst einmal an zuständiger Stelle geklärt und danach erschöpfend beantwortet. Spätestens bei der nächsten Sitzung.

Mitglieder des Verkehrsvereins erinnern sich vielleicht: Der Ständebaum, der Ende der achtziger Jahre in der Regie des Verkehrsvereins errichtet worden war, war im Holz morsch geworden und bildete eine Gefahr. Also wurde er abgenommen. Einen Ersatz gab es jedoch nicht. Nun soll darüber neu nachgedacht werden, befinden die Ortsräte. Dies sei ein gutes Thema für die nächste Bürgerversammlung „Dorfgespräch“, da könne man denn erfahren, was die anderen Osterwalder von einem neuen Vereinsbaum halten.

Nächstes Dorfgespräch am 21. April

Der Ortsrat lädt alle interessierten Mitbürger herzlich ein zum 4. Dorfgespräch. Es findet statt am 21. April um 19.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Diese Veranstaltungsform hat sich in Osterwald sehr bewährt und für viele Impulse gesorgt. Auch diesmal steht wieder einiges auf dem Programm, u. a.:

- die Wahl der schützenswerten Bäume im Ort
- die Benennung des Seniorenbeauftragten
- die Frage, ob der Ständebaum wiederkommen soll ...

Auch wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, möchten, dass von Ihnen genannte Themen in dieser Runde angesprochen werden sollen, geben sie bitte eine formlose Nachricht an die Redaktion dieser Zeitung oder den Ortsbürgermeister.

Die schönsten Bäume werden zum Naturdenkmal

Im Flecken Salzhemmendorf gilt eine „Satzung über den Schutz des Baum- und Heckenbestandes“. Darin ist beschrieben, dass „Laub- und Nadelbäume außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile mit einem Stammumfang von 80 cm und mehr, jeweils gemessen in der Höhe von 100 cm über dem Erdboden, unter besonderem Schutz stehen. Im bebauten Ortsbereich vor allem auf privaten Grundstücken gelten diese Einschränkungen seit März 2005 nicht mehr. Aber es gibt Ausnahmen. Auch Bäume innerhalb zusammenhängender Bebauungen können einen Schutzstatus erhalten und dürfen dann, abgesehen von üblichen Pflegemaßnahmen, nicht mehr „angefasst“ werden. Sie gelten als Naturdenkmal und haben eine prägende Bedeutung für das Ortsbild. Über ihren Status befindet der Rat des Fleckens. Sie sind in einer besonderen Liste erfasst, die als „Anlage 1“ der Baumschutzsatzung beigefügt ist. Der neue Gemeinderat hat festgestellt, dass einige Ortsteile auf dieser Liste überhaupt nicht vertreten sind und dass im Übrigen diese Liste seit 2005 nicht mehr verändert wurde. So wird nun in allen Ortsräten, also auch in Osterwald, an der Aktualisierung gearbeitet. In Osterwald allerdings soll die Dorfgemeinschaft bei der Auswahlentscheidung mitwirken. Darum steht die Baumschutzsatzung auch auf der Themenliste beim Dorfgespräch am 21. April.

Wer sich schon einmal Gedanken machen möchte, welche Bäume unbedingt erhalten werden sollen und ob die bisherige Liste Korrekturen erfordert, kann das mit Hilfe der beigefügten Aufstellung aus der Anlage 1 der aktuell gültigen Baumschutzsatzung tun und seine Vorschläge dazu am 21. April vorbringen. Die Baumschutzsatzung des Fleckens kann man sich auch im Internet anschauen unter www.salzhemmendorf.de bei Rathaus online Ortsrecht.



Dieser eindrucksvolle Kastanienbaum auf dem Grundstück Richter am Steigerbrink/Ecke Grafschaft dürfte als Anwärter auf einen Sonderstatus „Umweltdenkmal“ ebenfalls in die Diskussion geraten.

Am Osterbrink (Kirche)	Eiche	1
Am Osterbrink 14 (im Garten zur Straße „An der Bimmelglocke“)	Eiche	1
An der Bimmelglocke	Buchen	2
An der Bimmelglocke 5	Buche	1
Bruchweg	Eichen	2
	Esche	1
Brunnenweg 1	Eiche	1
Friedhofsweg 1	Platane	1
	Buche	1
Steigerbrink 3	Ilex	1
Steigerbrink 16	Kastanie	1

Schützenswerte Bäume innerhalb des bebauten Gebiets in Osterwald, Stand 25.03.2005



REWEbank wird Drehkreis für Mitfahrbanksystem

Die REWEbank an der Parkplatzausfahrt beim Rathaus ist zur Zeit noch die einsamste Mitfahrbank im Flecken, weil sie am weitesten vom Bergort Osterwald entfernt ist und weil sie am seltensten angesteuert wird. Das dürfte sich aber schlagartig ändern, wenn sich weitere Ortsteile dem Mitfahrsystem anschließen. Und eben dies haben die Ortsräte in Wallensen/Thüste/Ockensen, in Benstorf und Lauenstein inzwischen beschlossen.

Hemmendorf ist schon seit mehreren Monaten dabei. Für die Bewohner aller Ortsteile ist das Zentrum in Salzhemmendorf mit Rathaus, Markt, Sparkasse und den wichtigsten Geschäften das bevorzugte Ziel. Ganz gleich ob sie mit dem Auto fahren oder künftig per Mitfahrbank eine Fahrgelegenheit nutzen. Die REWEbank bildet dann das Drehkreis für die Heimfahrten in alle Richtungen. Mag sein, dass sich das alles erst entwickeln und einspielen muss. Sicher scheint aber, dass der Flecken sich einreihet in die Mitfahrbankbewegung, die sich inzwischen an vielen Orten im Bundesgebiet ausbreitet und immer mehr Anhänger findet. Wer eine Bestätigung dafür möchte, sollte einfach mal in eine Internetsuchmaschine „Mitfahrbank“ eintippen.

Ein Winter, wie er sich in diesem Jahr darstellte, ist gewiss nicht geeignet, vor Ort die Mitfahrbankbegeisterung anzufachen. Da bleibt man lieber zuhause oder denkt sich eine andere Fahrvariante aus. Dennoch funktioniert das System recht reibungslos. Und – noch nicht bei allen ist dieses Mobilitätsangebot schon als selbstverständlich und problemlos angekommen. Manche trauen sich irgendwie nicht, sich anderen, die man vielleicht nicht kennt, anzuvertrauen. Der Verfasser dieses Berichtes hat kürzlich einen jungen Mann an der Kreisstraße vor der Abzweigung Richtung Rischkamp eingesammelt. Der wollte per Pedes zu Isermeyer-Haus. Auf die Frage, warum er vom Bahnhof nach oben zu Fuß unterwegs sei, grummelte er: „Och, Bewegung ist ja auch ganz gesund“. Eine junge Frau auf der Apothekenbank am Bahnhof sah das ganz anders. Sie war ein bisschen sauer, dass schon mehrere Autos vorbei gefahren waren. Die Bank ist unbeleuchtet, abends bei diesem Licht wird man nicht rechtzeitig gesehen. Für diese „Kundin“ ist das Bankkonzept überhaupt nichts Besonderes mehr. Sie nutzt die Bank, wie sie sagt, recht oft, auch wenn sie pünktlich einen Zug erreichen möchte. Man müsste, schlägt sie vor, an die Bänke eine reflektierende Haltekelle hängen, die die Mitfahrsuchenden schwenken könnten. Guter Vorschlag – besser wäre es allerdings, dass man sich eine Taschenlampe oder Ähnliches mitbringt, wenn man bei schlechter Sicht eine Bank nutzen will.

Und noch eine Anmerkung: Osterwalder und auch die anderen Mitmenschen aus den anderen Ortsteilen leben nicht in der Anonymität einer Großstadt. Hier läuft alles nachbarschaftlicher und friedlicher. Was in unserem Flecken per Mitfahrbank praktiziert wird, lässt sich vermutlich nicht nahtlos nach Köln Deutz oder Hamburg Altona übertragen. Und das ist auch gut so.

Und eine Bitte: Wenn es Probleme mit dem Mitfahrbanksystem gibt (so sehr viele Erfahrungen liegen ja noch nicht vor) wäre es gut, wenn die Initiatoren oder der Ortsrat entsprechende Hinweise erhielten, um ggfls. nachsteuern zu können.

Wer vertritt Osterwald im Seniorenbeirat?

In vielen Städten und Gemeinden gibt es inzwischen sogenannte Seniorenbeiräte. Es handelt sich dabei um Gremien, deren Mitglieder älter als 65 Jahre sind und die es sich zur Aufgabe machen, darauf zu achten, dass die Interessen und Belange der älteren Generation bestmöglich gewahrt werden.

Im Land Niedersachsen gibt es einen „Landesseniorenrat“, im Landkreis einen „Kreisseniorenrat“ und im Flecken Salzhemmendorf die „Arbeitsgemeinschaft der Senioren“. Deren Vorsitzender hat einen Sitz (ohne Stimmrecht) im Sozialausschuss des Fleckens. Ferner vertreten der Vorsitzende und sein Stellvertreter den Flecken im Kreisseniorenrat. Bisher hat der amtierende Bürgermeister den Vorsitzenden und Stellvertreter berufen. Diese wiederum haben versucht, Mitstreiter zu finden, damit in dieser Arbeitsgemeinschaft möglichst jeder Ortsteil vertreten ist. Das ist nicht ganz gelungen. Bisher hat Hartmut Friedrich den Ort Osterwald in dieser AG vertreten. Ein Mandat hatte er nicht. Er ist einfach hingegangen, „damit“, wie er sagt, „wenigstens ein Osterwalder dabei ist“.

Nun hat der Rat des Fleckens auf seinen Vorschlag hin beschlossen, dass die Ortsräte die Vertreter aus ihren Ortsteilen ganz offiziell benennen sollen. Die so „Erwählten“ sind dann auch Mitglieder in der Arbeitsgemeinschaft und die wiederum wählen aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und seinen Stellvertreter. Und die örtlichen Seniorenvertreter sollen in den Ortsräten (ohne Stimmrecht) mitwirken, so wie es in Osterwald auch dem Vertreter der Osterwaldjugend zugestanden wird.

Der Ortsrat Osterwald will möglichst viele Bürger an dem Auswahlverfahren beteiligen und zu diesem Zweck eine Seniorenversammlung einberufen. Die Frage stellt sich aber auch: Brauchen wir Seniorenbeauftragte und einen Seniorenrat? Und was tun die eigentlich? Die Antwort lautet schlicht: Brauchen wir nicht. So wie wir eigentlich auch keinen Ortsrat brauchen. Viele Orte haben den bereits abgeschafft – auch oft, weil sie gar nicht genug Leute fanden die das machen wollten. Pflicht ist ein Ortsrat genau so wenig wie ein Seniorenrat. Rechtmäßig würde ein sogenannter Ortsbeauftragter ausreichen.

Dennoch ist es begrüßenswert, dass Osterwald einen Ortsrat hat. Der besteht aus Leuten, die das Vertrauen der Mehrheit der Mitbürger haben, die sich Gedanken über ihren Wohnort und seine Weiterentwicklung machen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, die sich für die Dorfgemeinschaft stark machen und als Vorbild vorangehen, wenn es Probleme oder Gemeinschaftsaufgaben gibt. Ortsräte, die nicht so gestrickt sind, und irgendwie nur dasitzen, die braucht man tatsächlich nicht. Auch der Seniorenbeauftragte ist eigentlich völlig überflüssig. Andererseits ist es gut, wenn er dabei ist und mit seinem Wissen und seiner Erfahrung in diesem Rat mitmacht. In Osterwald hat dies noch eine besondere Facette. Der Senior wäre der einzige „Alte“ in der Runde, der einzige Rentner.

In einem Ort, in dem mehr als 40 Prozent der Einwohner (geschätzt) einen solchen Status haben, ist das durchaus von Bedeutung. Diese Aussage ist allerdings nicht ganz richtig – auch das Mitglied im Rat des Fleckens, Walter Kramer, hat einen Sitz (ohne Stimmrecht) im Ortsrat. Ihn könnte man ja zum Seniorenbeauftragten küren.



**Der Treffpunkt
für nette Gespräche**

Steiger Klaus

Öffnungszeiten:
Mi., Do. und So.
18 bis 21 Uhr
freitags von 18.30-22 Uhr

Wie der MCO seinen Braunkohl am liebsten mag

Osterwalder sind viel unterwegs im Osterwald. Allein im Februar machten sich drei Wandergruppen, der Verkehrsverein, die SPD und der M.C.O., auf den Weg, um am Ziel eine Braun(Grün)kohlquelle zu erschließen. Der M.C.O. allerdings kehrte dem Osterwald den Rücken und stieg hinab ins Saaletal. Lea Greschok, die beim M.C.O. im Vergnügungsausschuss für die Organisation solcher Ereignisse zuständig ist, war natürlich dabei. Ihr verdankt *Osterwald aktuell* diesen Bericht.

Der Motor Club Osterwald trotzte dem kalten und windigen Wetter und startete mit 47 Frauen und Männern sowie fünf Kindern pünktlich um 14 Uhr an der M.C.O.-Garage: Bereits an der Grillhütte Osterwald waren die ersten Füße und Hände abgefroren. Aber gute Laune, der neueste Klatsch und Tratsch und der Spaß an der Bewegung im Frei-



Wanderung des M.C.O. hinab ins Saaletal, mit Rast an der 360-jährigen Tillylinde.

en sorgten für warme Gedanken. Ganz nach dem Motto „das Wandern ist des Müllers Lust“ war der erste Streckenabschnitt schnell gemeistert und das kühle Blonde in Reichweite. An der ca. 360 Jahre alten Tillylinde, nördlich von Hemmendorf, wurde pausiert. Hier wartete das Versorgungsfahrzeug, das die Wanderung stets begleitet – auch in diesem Jahr gesteuert von Hannes Feix. Auf einen kleinen Plausch nimmt er gern den einen oder anderen „Fußkranken“ mit, denn keiner wird allein zurückgelassen. Gemeinsam Anstoßen, sich Austauschen und über die Holzplatten sowie die drei Stahlbänder der Linde fachsimpeln stand ganz oben auf der Tagesordnung.

Runter nach Hemmendorf, am Marktplatz vorbei und über die Saale, ging es dann ab ins Feld. Wind ohne Ende. Aber das ist für die Niedersachsen ja bekanntlich kein Problem. Am Waldrand hatte sich erneut das Versorgungsfahrzeug mit Heißem und Hochprozentigem postiert. So wurden den Wanderern die letzten Meter noch einmal erleichtert. Das freundliche Servicepersonal des Ratskellers Salzhemmendorf erwartete am Ziel die hungrige Meute. Pünktlich um 17 Uhr trafen die Ersten ein. Wie üblich sprinteten die Damen zuerst in Richtung sanitäre Anlage, die Männer an die Bar und die Kinder verwandelten die Bühne des Festsaals in einen Spielplatz.

Martina Greschok, die die Veranstaltung als Wanderungsmanagerin von der ersten Anbahnung über die Anmeldung bis hin zum Abschluss fest im Griff hielt, ließ es sich auch nicht nehmen, gestandenen Gastromomen zu vermitteln, wie der M.C.O. seinen Braunkohl gerne mag. Das ist wahrscheinlich auch einer der Gründe, warum nach feinstem Braunkohl mit Regenwurst, Kassler und Krustenbraten sowie Vegetarischem alle satt und zufrieden waren. Ein rundum gelungener Nachmittag, der bereits Lust auf die nächste M.C.O.-Wanderung machte. Wer es noch nicht weiß: Dazu sind stets auch „Interessierte“ eingeladen.



Das Vorstandsteam (v.l.n.r.): Heide Friedrich, Schriftführerin, Wiebke Wagner, Schatzmeisterin gemeinsam mit Erika Griese (3. v.r.), Andrea Hüskes, Vorsitzende, gemeinsam mit Gudrun Reich (4. v.r.) Gundelo Steinhagen, Traute Buttner, Silvia Kaun, Ilona Elsner, Irmgard Deiters (Beisitzerinnen), nicht auf dem Bild: Erika Domann, Giesela Höfer, Dagmar Langer, Gudrun Wendt

Beim DRK Ortsverein geht es rund

In Osterwald gibt es neuerdings wieder Kino. Zweimal bei regem Zuschauerinteresse flimmerte die Kinoleinwand im Dorfgemeinschaftshaus. An einem Nachmittag sogar mit zwei Aufführungen. **Anspruchsvolle Filme wie „Ziemlich beste Freunde“ oder** Möglich machten dies die kreativen Vorstände von KGO und DRK, die mal etwas anderes bieten wollten.

Das „DRK-Kaffeekino“ entwickelt sich zur festen Einrichtung. Auch am 24. April und am 19. Oktober 2017 stehen solche Veranstaltungen wieder auf dem Programm. Das, was der Veranstaltungskalender 2017 darüber hinaus ankündigt, ist auch nicht von Pappe. Im Februar bereits traf man sich zum „Puttappelnachmittag mit Geschichten und Klönschnack“. Wann gab es das zum letzten Mal in Osterwald? Vor gefühlt 25 Jahren beim Verkehrsverein.

Was ist los mit dem DRK-Ortsverein? Noch im Jahr 2014 sah es so aus, als ob es mit ihm zu Ende gehen würde, weil sich für wichtige Vorstandsposten keine Kandidaten finden ließen. Nun aber geht es rund in dem aus 160 Mitgliedern bestehenden Verein. Das vor zwei Jahren neu gewählte Vorstandsteam teilt sich die Arbeit, neun Beisitzerinnen haben die Betreuung der Mitglieder (Geburtstage, Krankenbesuche usw.) unter sich aufgeteilt. Blutspendetermine sind Großeinsatztage. Was am meisten auffällt: Prima Stimmung, viel Spaß und gute Laune. Die Veranstaltungen sind stets gut besucht.

Eine Neuerung gab die Vorsitzende Andrea Hüskes bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung bekannt: Es wird in Osterwald keine Haussammlungen mehr geben. Die Frauen, die mit den Spendenlisten unterwegs waren, wurden nicht selten recht „unfreundlich behandelt“. Das müssen wir uns nicht antun, sagen sie. Doch die Spenden, die dennoch in beträchtlichem Umfang gegeben wurden, werden weiterhin gebraucht. Die DRK-Aktiven bitten, dass die nunmehr per Überweisung auf das Spendenkonto gelangen sollten, **und zwar auf das Konto**

Der DRK-Ortsverein mit seiner so erfreulichen Entwicklung könnte anderen Vereinen Mut machen, die sich Sorgen machen um den Weiterbestand und wo Führungswechsel anstehen. Die DRK-Frauen zeigen wie es geht!

Osterwalder Imker bitten um Schutz für die Bienen

Zu denen, die sich in Osterwald wohlfühlen, gehören auch die Bienen. Das ist nicht so selbstverständlich wie es klingt. Die ganz normalen Honigbienen, die ausschwärmen und bestäuben, damit Äpfel, Zwetschgen, Gurken, Pferdebohnen und vieles andere mehr reifen.



„In Osterwald gibt es vier Imker, die insgesamt etwa vierzig Bienenvölker bewirtschaften“, sagt Rolf Kuppisch, einer der vier Imker.

„Und das fast alle Völker diesen Winter überlebt haben, liegt nicht zuletzt an der entsprechenden Behandlung der Bienenvölker gegen die Varroamilbe, die Bienen wie auch Imkern gleichermaßen zu schaffen macht.“

In Osterwald herrschen für die Bienen nahezu paradiesische Zustände. Zahlreiche Gärten, Obstbäume, Blühsträucher, Wald und Wiesen sowie ein durch die Hanglage des Ortes günstiges Mikroklima bieten ein vielfältiges Trachtangebot. Noch besser aber wäre es nach Aussage der Imker, wenn es auf den Äckern der monokulturellen Landwirtschaft Blührandstreifen gäbe. Obwohl das niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz eigens dafür ein Förderprogramm aufgelegt hat, besteht bei den Landwirten so gut wie kein Interesse, Blühstreifen an ihren Ackerrändern anzulegen.

Ein anderes Thema, das die Imker bewegt, sind Pestizide sowie chemische Unkrautvernichter und Gifte, die gegen Insekten und Pilzkrankheiten nicht nur in der Landwirtschaft insbesondere auch im privaten Bereich eingesetzt werden. Das mag zwar nicht verboten sein, ist aber deutlich bienengefährlicher, als man es den verharmlosenden Packungsaufschriften entnehmen kann. Wer gegen das „Unkraut“ gar nicht anders ankommt, den bitten die Imker: Wenn schon zur Giftspritze gegriffen wird, dann bitte erst in den Abendstunden, wenn die Sameltätigkeit der Bienen nachgelassen hat. Das hilft den Bienen und sorgt für naturreinen Honig, den wir doch alle gerne genießen wollen.

Osterwalder Schreibgruppe: Wer hat Lust mitzumachen?

Lesen Osterwalderinnen und Osterwalder gern? Na klar! – deshalb haben sie auch eine wunderbare Ortsbücherei. Dass sie auch gern Krimis lesen, weiß man ebenfalls, denn die Kriminalromane bewegen sich am lebhaftesten im Ausleihgeschäft. Aber schreiben sie auch gern? Das will eine Gruppe um Anja Gerhardt nun herausfinden.



Anja Gerhardt

Anja Gerhardt, selbst Osterwalderin und aktiv im Arbeitskreis „Lust auf Lesen...“ der Ortsbücherei, möchte eine Schreibgruppe gründen. Die studierte Literaturwissenschaftlerin schreibt selbst gern. „Wir machen, wozu wir Lust haben. Ich kann mir beispielsweise vorstellen, dass wir gemeinsam einen Osterwald-Krimi schreiben. Aber es können auch eigene Skripte mitgebracht, Vergessenes hervorgekramt, Neues vollendet werden. Wichtig ist,“ sagt die Schreibexpertin, „dass wir gemeinsam unsere Skripte lesen und besprechen, neue Ideen aufgreifen und Unvollendetes letztendlich zur Redaktionsreife bringen.“ Ziel sei die Veröffentlichung der Texte. Natürlich, nur die bei denen der Autor bzw. die Autorin dies auch möchte. Hierbei soll von den Erfahrungen jedes Einzelnen profitiert und gemeinsam ein begehbarer Weg gefunden werden.

Die Schreibgruppe trifft sich erstmals am Samstag, 1. April, von 11.30 bis 12.30 Uhr, in der Ortsbücherei im Dorfgemeinschaftshaus. Wer Lust hat oder erst einmal neugierig ist, ist herzlich willkommen.



40. Osterfeuer in Osterwald: Vereine bringen den Himmel zum Funkeln

Das traditionelle Osterfeuer jährt sich am Samstag, dem 15. April 2017, bereits zum 40sten Mal. Das muss natürlich gefeiert werden. Genauso sieht es auch der Motorclub Osterwald und hat sich in diesem Jahr, in Kooperation mit der Baumhauscrew, etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Neben frischen Leckereien vom Grill, kühlen Getränken, guter Musik und den wärmenden Flammen des Osterfeuers, erwartet die Besucher eine Überraschung: Der M.C.O. entzündet in diesem Jahr ein Feuerwerk, um das Osterfeuer-Jubiläum entsprechend zu zelebrieren. Dieses Event dürfen die Osterwalder auf keinen Fall verpassen.

Los geht's, wie immer, um 19 Uhr am ehemaligen Fichtenwirt mit dem Fackelumzug für die Kids. Danach geht es an der M.C.O.-Garage weiter mit Musik vom Bläser-Chor Osterwald und dem Entfachen des Feuers. Die Brandwache und Sicherheit wird auch 2017 von der freiwilligen Feuerwehr Osterwald gewährleistet. Die Veranstalter freuen sich auf zahlreiche Besucher.

Heißes Wetschießen um die Jubiläumsscheibe

Der Schützenverein feiert seinen 60. Geburtstag. Für diesen Anlass hat Vereinsmitglied Helmut Kosok per Hand eine besonders edle Ehrenscheibe gemalt. Darauf abgebildet ist eine historische Ansicht der Osterwalder Kirche mit Pfarrhaus nach einer alten Postkarte. Ausgeschossen wird diese Trophäe am 2.6., am 7.7. und am 4.8. Vergeben wird sie dann bei der Königsproklamation am 26. August am Dorfgemeinschaftshaus.

Der Schütze der geschossenen 10, ausgewertet mit modernster Technik, darf dann sein Haus mit diesem Prachtstück, so bezeichnet der Vereinsvorsitzende Klaus Wüstemann die Jubiläumsscheibe, schmücken. Sie wurde auf der Jahreshauptversammlung den Vereinsmitgliedern erstmalig vorgestellt. Es ist jetzt schon absehbar das es ein heißes Wetschießen geben wird. Die offizielle Jubiläumsfeier des Vereins findet am 21. Oktober 2017 ebenfalls im Dorfgemeinschaftshaus statt.



Aus dem Geschäftsleben

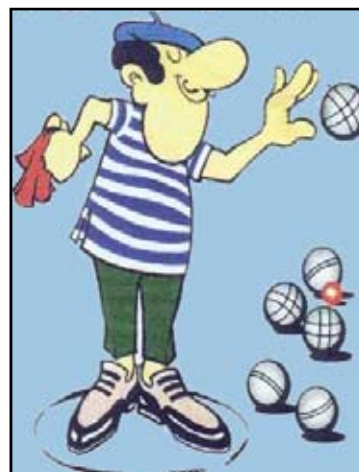
Haarparadies ist jetzt Friseurhaus Osterwald

Wechsel im Haarparadies, dem Frisurentempel von Karin Echtermann. Die Chefin hat sich ins Privatleben zurückgezogen und repräsentiert nun die Stadt Hameln als stellvertretende Bürgermeisterin. Osterwald ist ihr zu Dank verpflichtet, denn Sie hat mit deutlichem Engagement viele Aktivitäten im Ort unterstützt. Auch diese Zeitung konnte von Anfang an auf sie zählen.



Das dürfen wir auch weiterhin, sagt Nachfolgerin Simone Schimkus, die die Echtermann-Nachfolge angetreten hat. Auch sie wird weiterhin auf der Geschäftsseite von *Osterwald aktuell* stehen und sie wird weiterhin den Friseurbetrieb mit den selben Mitarbeiterinnen führen, die man im Ort seit Jahren kennt. Nur das Paradies ist jetzt ein anderes. Das Haarparadies hat einen neuen Namen. Es heißt jetzt „Friseurhaus Osterwald“, so wie das Friseurhaus Salzhemmendorf, das Simone Schimkus in der Nachbarschaft der Therme betreibt und mit dem sie kürzlich ihr 25-jähriges Jubiläum feierte. Im Alter von 50 Jahren sei sie noch jung genug, um mit Elan ihren zweiten Standort erfolgreich voran zu bringen, sagt sie. Den Osterwalderinnen und Osterwaldern ist es recht. Man ist stolz darauf, dass der Friseurbetrieb als eines der wenigen Geschäfte im Ort weiterhin bestehen bleibt. *Osterwald aktuell* wünscht dabei viel Erfolg.

Und zur Erinnerung die Öffnungszeiten wie bisher:
Di. und Fr. 8.30 bis 18.00 Uhr, Mi., Do., Sa., 8.00 bis 13.00 Uhr,
Mo. geschlossen.



Mai-Boule

Die Sportfreunde Osterwald laden ein zum Boule-Turnier

**Sa., 6. Mai 2017
Beginn: 15 Uhr**

Anmeldung bis 30. April !

Rolf Kupgisch
Tel. 05153 / 802765 oder
RolfKupgisch@gmx.de



hollidorb
Karosserie & Lack

WFB AUTOSGLAS

Europcar

Service aus einer Hand...

▶ Karosserie- u. Lackierarbeiten
 ▶ Spot-Repair
 ▶ Mechatronikwerkstatt (TÜV + AU)
 ▶ Fahrzeugglasreparatur/ Austausch
 ▶ Reifen- u. Felgenservice

▶ Bremsenservice u. Achsvermessung
 ▶ Kfz-Klimatechnik
 ▶ Fahrzeugaufbereitung
 ▶ Fahrzeugvermietung
 PKW u. LKW (>7,5t)

Hildesheimer Straße 26 - 26a
31137 Hildesheim
Tel. 0 51 21 - 93 561 00
Fax 0 51 21 - 93 561 29
info@hollidorb.de
www.hollidorb.de




spkhw.de

Miteinander ist einfach.
Wir fördern das soziale, gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Engagement in der Region.

 Sparkasse
HamelN-Weserbergland

FRISEURHAUS
OSTERWALD

SIMONE SCHIMKUS
Telefon:
05153-964711
Am Osterbrink 11
31020 SALZHEMMENDORF

Lutz Meyer
Malermeister

... seit über 50 Jahren

Oldendorfer Str.2 • 31020 Salzhemendorf
Tel.: 0 51 53 - 94 01-0 • Fax: 0 51 53 - 94 01-22
Mobil: 01 72 - 7 26 74 69
E-Mail: malermeister.lutz.meyer@t-online.de
www.meyer-malermeister.de



OPPERMANN
Bäder • Heizung • Elektro

31020 Salzhemendorf · Industriestr. 8 · Tel. 05153/9404-0
www.oppermann-haustechnik.de



Ulrich Freimann
Malermeister

- Fassadengestaltung
- Wärmedämmung
- Raum und Farbe
- Wohnberatung

Heidestraße 15
31020 Salzhemendorf
OT Osterwald
Tel. 0 51 53 / 12 69
Fax 0 51 53 / 20 63
info@freimann-malermeister.de
www.freimann-malermeister.de

Der Mobile Handwerker

- Montage genormter Fenster und Türen
- Parkett und Laminatverlegung
- Trockenausbau
- Kleinere Instandsetzungen
- Küchenmontagen

Wolfram Ringleff
31020 Salzhemendorf OT Osterwald
Telefon: 05153 / 74 89 · Mobiltel.: 0170 / 538 84 16



Taxiunternehmen
Remann 31020 Osterwald
taxiremann@web.de

TAXI Remann

- Krankenfahrten
- Rollstuhltransport
- Kleinbus

05153 **90 90**



Jan Kreft
Ihr kompetenter Partner für viele Aufgaben

Hausmeister- und Dienstleistungsservice

Mobil **0176 | 30 41 08 93**
Tel. **05156 / 785 14 47**
jan-kreft@freenet.de

Neujahr's Lädchen

Brinker
Wir liefern Ihre Getränke. Sprechen Sie uns an!
Auch sonntags frische Brötchen.

Osterwald, Steigerbrink 4
Tel. 0 51 53 / 12 34

PLANET HAIR

Osterwald, Steigerbrink 17
Tel. 05153/803614

Schatztrube

Wolle - Tee - Geschenkartikel,
Honig aus eigener Herstellung
Oldendorf, Hagenbrink 7
Tel. 0 51 53 / 80 38 14

Ihre Geschäftsanzeige in Osterwald aktuell!

Kontakt:
Tel. **0 51 53 / 802 765**
roku.tts@t-online.de



TAS
Tankstelle Wülfingen

Brigitte De Antonellis
Inhaberin

Calenberger Straße 13
31008 Elze / Wülfingen
Telefon (05068) 57 39 03
E-Mail: tas-wuefingen@t-m-net.de

Giovanni - das Maskottchen der TAS Tankstelle

Mo.-Fr.: 6.00 bis 22.00 Uhr • Sa.-So.: 7.00 bis 22.00 Uhr

Impressum

Osterwald aktuell wird herausgegeben vom Verein zur Förderung von Dorfentwicklung und Fremdenverkehr Osterwald.
Vorsitzender: Lutz Jaenicke, Breiter Weg 1, 31020 Osterwald, Tel. 05153/7443.

Redaktion:
Hartmut Friedrich, Tel. 05153/7317, E-Mail: hartmutfriedrich@online.de.

Gestaltung:
Rolf Kuppigisch, Tel. 05153/802765, E-Mail: roku.tts@t-online.de.

Druck:
H.-E. Schmidt GmbH, Druck und Verlag.

Wir danken allen Sponsoren und Werbetreibenden, die die Herausgabe von Osterwald aktuell ermöglichen.